

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

145 (27.5.1837)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 145.

Samstag, den 27. Mai 1837.

## Für Buchdruckereibesitzer.

Unterzeichneter empfiehlt sich andurch den Herren Buchdruckereibesitzern mit seinen Buchdruckpressen nach dem Prinzip des Amerikaners Gagarr. Untenstehendes Zeugniß des verehrlichen Gewerbevereins in Karlsruhe wird hinlänglich über die Brauchbarkeit dieser meiner Pressen Auskunft geben. Nähere Auskunft, so wie Zeichnungen von den Pressen sind bei mir zu haben.  
Pforzheim, den 21. Mai 1837.

Friedrich Dachsle,  
Kontrolleur und Mechanikus.

## Zeugniß des Gewerbevereins.

Mechanikus Dachsle von Pforzheim hat dem Gewerbeverein in Karlsruhe eine Gagarrbuchdruckpresse, welche in seiner Werkstatt verfertigt wurde, zur Untersuchung und Prüfung vorgelegt. Eine aus sachverständigen Mitgliedern ernannte Kommission hat bei ihrer Prüfung diese Presse in der Anwendung für so gut und vortheilhaft, wie die von auswärts bezogenen gefunden und erklärt: daß Mechanikus Dachsle in Pforzheim durch das, dem Verein vorgestellte Exemplar den Beweis geliefert habe, daß er im Stande sey, diese Pressen nach allen Anforderungen vollkommen gut zu verfertigen.

Karlsruhe, den 10. Mai 1837.

Der erste Vorsteher:

Der Sekretär:  
Reich.

## Literarische Anzeiger.

Eben sind versendet worden:

die erste Lieferungen der

D. Leander van Ess's

(vom bibliographischen Institut in Hildburghausen, Amsterdam und Philadelphia herausgegeben)

## Pracht-Familienbibel zu Gebet und Andacht.

In 20 halbmonatlichen Lieferungen, mit 40 prachtvollen englischen Stahlstichen und einer Karte von Palästina.

Die deutsche Bibelübersetzung des gelehrten und erleuchteten van Ess ist für das christkatholische Deutschland das geworden, was für das protestantische Luther's Übersetzung seit Jahrhunderten ist. Eine Million Exemplare sind in den Händen der Gläubigen und haben ihnen den Quell der Wahrheit geöffnet. — Eine Pracht-Ausgabe dieser Bibel, welche den allgemein erwachten ästhetischen Sinn in den höheren Kreisen der Gesellschaft befriedigte, fehlte, und die vorliegende ist dazu bestimmt, diesen Mangel zu entfernen. — Sie erscheint unter der Leitung des ehrwürdigen und hochberühmten van Ess selbst und mit den Approbationen hoher erzbischöflicher und bischöflicher Stühle. —

Man subscribirt bei allen guten Buchhandlungen.

## Subskriptions-Vortheile.

Unterzeichner für zehn Exemplare einer Ausgabe erhalten von jeder Buchhandlung ein eilftes gratis.

Größere Bestellungen auf mindestens zwanzig Exemplare, von Subskribentensammlern, Buchbindern u. dergl., haben von jeder soliden Buchhandlung ausser den Freieremplaren noch einen billigen Rabatt zu genießen.

Untenstehende Preise \*) sind die ersten Subskriptionspreise. Sie gelten nur für die vor dem 31. August einlaufenden Bestellungen. Für spätere wird ein um 25 Prozent erhöhter zweiter Subskriptionspreis ein treten, worüber wir uns besondere Anzeige vorbehalten.

Die ersten fünftausend Subskribenten werden als Gründer und Beförderer dieses Unternehmens betrachtet, und erhalten zum Andenken, gratis, mit der letzten Bibellieferung das berühmte Kunstblatt

## CHRISTUS beim Abendmahle,

nach

Leonardo da Vinci,

vortrefflich in Stahl gestochen

von

Friedrich Wagner,

— groß Folio. Preis 3 fl. 30 fr. —

ganz kostenfrei eingehändigt.

\* nur 8 Gr. sächs. = 10 $\frac{1}{2}$  Silbgr. = 36 Kr. Rhn. = 32 Kr. CvMz. für jede mit zwei der köstlichsten Stahlstiche geschmückte Lief.

Nr. 5,489. Häfingen. (Bekanntmachung.) Am Samstag, den 29. v. M., wurden von der Ehefrau des Mathias Mayer von Ueberachen dem Krämer, Johann Georg Rieger zu Kirchdorf, nachstehende Baumwollenwaaren zum Verkaufe angeboten; als:

- 1) 48 Ellen mit blau und gelben Streifen;
- 2) 30 " " " " " weissen "
- 3) 24 " " " grün und rothen Streifen;
- 4) 48 " gelb gewürfelt;
- 5) 22 " roth "
- 6) 13 Stück Sacktücher, roth, mit blauen Enden;
- 7) 9 " " " mit rothen Würfeln;
- 8) 8 " " " roth, mit weissen Enden;
- 9) 10 " " " weiß, mit rothen Streifen.

Die Ehefrau des Mathias Mayer hat bei ihrer Einvernahme hartnäckig geläugnet, jemals Besizerin derselben gewesen zu seyn, und es ist daher höchst wahrscheinlich, daß sie irgendwo entwendet wurden. Da uns zur Zeit nicht bekannt ist, wem sie gehören, oder wo sie gestohlen wurden, so bringen wir dieses zur Kenntnissnahme der etwaigen Sturthümer, und stellen an sämtliche resp. Behörden das Ersuchen, uns, wenn in ihren Bezirken ein Diebstahl von dergleichen noch nicht ausgemittelten Waaren verübt worden seyn sollte, baldgefällige Nachricht geben zu wollen.

Häfingen, den 18. Mai 1837.

Großh. badisches f. f. Bezirksamt.  
v. Ehren.

**Neudenu. (Bekanntmachung.)** Der praktische Arzt und Doktor Hr. Frisch, welcher 11 Jahre allhier und in der Umgegend die Heilkunde zur Zufriedenheit ausgeübt hat, ist wegen Beförderung in Staatsdienste von hier abgegangen. Da die hiesige Stadtgemeinde, die 1200 Einwohner zählt, einen Arzt zu haben wünscht, so hat sie sich entschlossen, für denselben einen jährlichen Gehalt von 150 fl. als Wartgeld, wofür jedoch die hiesigen Ortsarmen unentgeltlich zu behandeln sind, nebst einer Bürgerholzgabe, die auf 20 fl. angeschlagen werden darf, auszusetzen. Wenn in Erwägung gezogen wird, daß bei solider Behandlung die Hilfe des Arztes um so mehr gesucht wird, da die Stadtgemeinde eine Apotheke hat, von der die ärztliche Verschreibungen alsbald expedirt werden können, so muß ein anständiges Auskommen für einen Arzt allhier gestiftet seyn.

Indem man dieses zur Kenntniß der lizenzierten Herren Ärzte bringt, ladet man die hiezu Lusttragenden ein, sich deßfalls bei dem Bürgermeister schriftlich oder mündlich melden zu wollen.

Neudenu, im Mai 1837.

Der Gemeinderath.

Reim, Bürgermeister.

**Nr. 9692. Staufeu. (Bekanntmachung.)** Der unten signalisirte Bursche wurde am 2. d. M. wegen Mangels an Ausweisen eingeliefert.

Derfelbe will weder seinen Familiennamen, noch sein Vaterland kennen, und gibt an, er führe den angenommenen Namen Joseph Pauer und sey in seinem 6ten Lebensjahre in einem ungarischen Dorfe, Namens Badotsch, von seiner Mutter heimlich verlassen worden.

Seit dieser Zeit sey er fremd und unsät in Ungarn, Kroatien, Slavonien, der Türkei, Krain, Tyrol, Italien und der Schweiz herumgelaufen, habe als Knabe unter Bauern in kleinen Ortschaften gelebt — später aber sich mit Kutschern und Fuhrleuten herumgetrieben.

Da die Weigerung desselben, irgend eine genauere Thatsache über sein bisheriges Leben anzugeben, den Verdacht erregt, daß er irgend ein Verbrechen begangen habe, dessen Strafe er sich zu entziehen sucht, so ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, uns allenfallsige bekannte Notizen über diesen Burschen mittheilen zu wollen.

**Signalement**  
des angeblich Joseph Pauer.

Alter, 24 bis 25 Jahre.  
Größe, 5' 5".  
Statur, schlank.  
Haare, braun.  
Augen, blau.  
Nase, spiz.  
Bart, braun.  
Mund, klein.  
Zähne, gut.  
Kinn, rund.  
Gesichtsform, länglich.  
Gesichtsfarbe, gesund.  
Spricht den ungarisch-deutschen Dialekt.  
Besondere Kennzeichen, keine.

**Kleidung.**

Derfelbe trug bei seiner Arretirung einen abgetragenen runden schwarzen Seidenhut, einen dunkelgrünen, mit Seide gefütterten alten Ueberrock, schwarzuchene lange Hosen, schwarzuchene Weste und Halbstiefel mit Absätzen.

Staufen, den 11. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Schilling.

**Bühl. (Holzversteigerung.)** Am Dienstag, den 6. Jun d. J., Nachmittags 1 Uhr, läßt Jakob Mörch und Konforten von Bühl im Walde Schönberg ungefähr 1000 Stämme tannenes Bauholz (meistens Balkenholz), sodann ungefähr 60

Kläfter tannenes Scheiterholz und 5 — 6000 Stück dergleichen Balken, nahe an der Kinzig liegend, versteigern. Die Zusammenkunft ist am genannten Tage im Pflugwirthshause zu Schönberg bei Gengenbach.

Bühl, den 17. Mai 1837.

Jakob Mörch und Konforten.

**Verakkordirung**  
der Erdarbeiten am Elkanal von  
Niegel bis in den Rhein.

Die zweite Abtheilung der Erdarbeiten zu den Dreifam- und Elkanalgrabungen, — im Betrage von beläufig 20,000 fl. — wird

**Dienstag, den 30. Mai d. J.,**

auf der Strecke über das Niegeler Feld mittelst öffentlicher Versteigerung an die Wenigstnehmenden vergeben.

Die Arbeiten werden in schicklichen, im Mittel 500 fl. betragenden, Unterabtheilungen an Ort und Stelle ausgeschrieben, und es haben sich die Steigerungsliebhaber Vormittags 9 Uhr in der Kanalrichtung, an dem Endigen Kenzinger Wege einzufinden.

Entfernt wohnende Uebernehmer müssen sich mit schriftlichen Zeugnissen ausweisen, daß sie zuverlässige Leute sind, welchen eine oder mehrere Unterabtheilungen zur Bearbeitung anvertraut werden können.

Emmendingen, den 16. Mai 1837.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion.  
Durban.

**Bühl. (Weinversteigerung.)** Dienstags, den 20. d. M., werden in schicklichen Abtheilungen ungefähr 100 Ohm Gefällwein besserer Qualität und mehrere Ohm Hefe durch unterzeichnete Stelle versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bühl, den 13. Mai 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.  
Häselin.

**Pforzheim. (Eigenschaftsversteigerung.)** Jeder Santsache des Juweliers, Friedrich Heinrich Geißler dabei wird die vorhandene zweistöckige Behausung mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller, zum Betrieb eines Juwelier- und Wäbereigeschäftes vorzugsweise geeignet, in der Kirchgasse, neben Konditor Richters Erben und Strumpfweber Vothhammer liegend,

Montag, den 12. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei öffentlicher Steigerung ausgesetzt und, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, dem Meistbietenden gleich definitiv losgeschlagen werden.

Pforzheim, den 20. Mai 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.  
Dennig.

**Stuttgarten. (Knöpfelieferung betr.)** Die Lieferung von

2000 Dugend messingenen Infanterie- und

4800 " " Mantelknöpfen

für das Monturmagazin und für das künftige Rechnungsjahr 1837 soll an den Wenigstnehmenden, im Soumissionswege, begeben werden.

Zur Einreichung dieser Soumissionen, welche versiegelt und mit der Aufschrift: „Knöpfelieferung“, bezeichnet seyn müssen, wird Termin auf

Montag, den 12. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt; was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die

Muster und Lieferungsbedingungen inzwischen dahier eingesehen werden können, und daß nur inländische Soummittenten zur Lieferung zugelassen werden.

Ertlingen, den 20. Mai 1837.

Großh. badisches Montirungskommissariat.

Nordrach. (Versteigerung.) Auf Befehl des großh. Bezirksamts Gengenbach vom 10. d. M., No. 4172, werden am Montag, den 12. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

bei dem Hause des Joseph Muser in den Schottenhöfen, 8 — 9000 Hopsenfängen in scheidlichen Abtheilungen öffentlich versteigert.

Auswärtige Steigerer haben auf Verlangen vorschriftmäßige Vermögenszeugnisse vorzuweisen, und Bürgen zu stellen.

Nordrach, den 15. Mai 1837.

Bürgermeisteramt.

Dehler.

Bruchsal. (Jagdverpachtung.) Die mit dem 1. August d. J. pachtlos werdende, dem großh. Forstdomänenetat zuzurechnende Jagd im Eppinger großen Stadtwalde wird wieder verpachtet.

Die Verhandlung findet

Dienstag, den 6. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Eppingen statt; wobei bemerkt wird, daß Bürger nur dann als Jagdpächter und Theilhaber zugelassen werden, wenn sie ein von dem betreffenden Gemeinderath ausgestelltes, und von dem zuständigen großherzogl. Bezirksamte legalisirtes Zeugniß über ihre Vermögensverhältnisse und den Reumund beibringen, daß bei ihrer Zulassung zum Jagdpachte weder für ihr Hauswesen, noch für das öffentliche Wohl ein Nachtheil zu befürchten sey.

Bruchsal, den 22. Mai 1837.

Großh. badisches Forstamt.

v. Ehrenberg.

Baden. (Hausverkauf.) Der hiesige Bürger, Martin Reib, ist gesonnen, sein in 10 Zimmern, 3 Küchen und 1 Keller bestehendes Wohnhaus, sammt dem Gütchen von etwa 5 Morgen, mit Scheuer, Stallung und 3 Gärten, worauf es sich befindet, aus freier Hand zu verkaufen, oder ohne Meubel zu vermieten. Die Lage desselben ist nahe der Stadt, rechts an der Gernsbacher Straße, mit einer schönen romantischen Aussicht.

Die allenfallsigen Liebhaber wollen sich an den Eigenthümer selbst wenden.

Baden, im Mai 1837.

Nr. 8598. Mannheim. (Erkenntniß.) Der aus seiner Garnison entwichene Korporal bei der großh. Artilleriebrigade in Karlsruhe, Georg Rückert von hier, hat der unterm 27. Januar d. J. öffentlich verkündeten, auch an das Gemeindehaus angehängten Aufforderung keine Folge geleistet. Derselbe wird nun der Desertion für schuldig erklärt, und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl., unter Vorbehalt der weiteren, wenn er bestraft wird, verfällt.

Mannheim, den 10. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtm.

Riegel.

Nr. 4769. Buchen. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des zu Limbach verstorbenen Kaplans Degen von Lamberbschöpsheim haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 12. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zu-

gleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte, und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Buchen, den 3. Mai 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

Doß.

vd. Schubert.

Nr. 4925. Neckargemünd. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaftsmasse der jung Christoph Eifel'schen Eheleute von Spechbach haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 8. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Neckargemünd, den 25. April 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Funoltstein.

Nr. 9585. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaftsmasse der Melchior Krämer's Witwe, M. Eva Holz, von Rusbach, ist Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 26. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Anreueung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Oberkirch, den 12. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Jagemann.

vd. Thoma.

Nr. 2187. Rheinbischöpsheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, Louis Dörr dahier, ist auf den Grund erklärter Zahlungsunfähigkeit am 11. d. M., Nr. 2104, der Santprozeß erkannt, und unterm heutigen Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 26. Juni d. J., u. f.,

Morgens 7 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt worden.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, daher die nichterscheinenden Gläubiger in Beziehung auf diese Geschäfte als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Endlich b'ent den Gläubigern, welche Vollmacht ertheilen, zur Nachricht, daß des Auftrags zu einem Borg- und Nachlassvergleich gleichschluß ausdrücklich darin erwähnt seyn muß, wenn Rücksicht auf die Erklärung der Bevollmächtigten genommen werden soll.

Rheinbischofsheim, den 17 Mai 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Jäger Schmid.

Nr. 11,132, Fahr. (Schuldenliquidation.) Die ledige Maria Anna Schwend von Oberweier will nach Amerika auswandern. Wer daher etwas an sie zu fordern hat, wird aufgefordert, solches bei der auf

Dienstag, den 6. Juni d. J.,  
früh 8 Uhr,

angeordneten Tagfahrt dahier anzumelden und richtig zu stellen, als man ihm später nicht mehr zur Befriedigung verhelfen könnte.

Fahr, den 17. Mai 1837.  
Großh. badisches Oberamt.  
Buiffon.

Nr. 3893. Schönau. (Vermögensabsonderung.) Durch diesseitiges Erkenntnis vom heutigen ist auf Vermögensabsonderung zwischen Katharina Heizmann und ihrem Ehemann, Joseph Zimmermann, Würstenhändler, von Todtnauberg, erkannt worden; was hiermit bekannt gemacht wird.

Schönau, den 27. April 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Diß.

Nr. 13691. Mosbach. (Aufgehobene Entmündigung.) Die gegen den ledigen Johann Pfaffius von Obrißheim unterm 28. Dezember 1832, No. 21,475, erkannte Entmündigung wird, wegen Beseitigung der Ursache, andurch wieder aufgehoben.

Mosbach, den 19. Mai 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Dr. Fauth.

Nr. 5109. Tauberbischofsheim. (Entmündigung.) Die im Irrenhaus zu Heideberg befindliche Theresia Lamb von Tauberbischofsheim ist wegen andauernder Geisteskrankheit für entmündigt erklärt und der Bürger, Peter Anton Konrad allda, als Verwalter ihres Vermögens aufgestellt worden; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Tauberbischofsheim, den 2. Mai 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Schneider.

Waldbhut. (Mundtoterklärung.) Altvogt Franz Württemberg von Oberlauchringen wurde mundtobt erklärt, und ihm Waisenrichter Karl Herzog von da als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Einwilligung Württemberg keine der im V. R. S. 513 benannten Handlungen vornehmen kann.

Waldbhut, den 5. Mai 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Dreyer.

Nr. 3,508. Schopfheim. (Verschollenheitserklärung.)

Unter Bezug auf das diesseitige Ausschreiben vom 11. April d. J., werden die im Jahre 1817 ausgewanderten, Johann Jakob Reiff'schen Eheleute von Eichen, die sich in Termino zur Empfangannahme der ihnen anerfallenen Erbschaft nicht gemeldet haben, für verschollen erklärt, und ihr Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Schopfheim, den 28. April 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Klein.

Nr. 4041. Baden. (Verschollenheitserklärung.) Da sich die Gebrüder, Alois und Karl Schramberger, auf die diesseitige Vorladung vom 20. Dezember v. J., No. 13,205, wo der hierorts gemeldet haben, noch sonstige Nachrichten von ihnen eingegangen sind, so werden dieselben hiermit für verschollen erklärt, und deren nächste Verwandte in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingewiesen.

Baden, den 18. April 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
v. Theobald.

Emmendingen. (Ersvorladung.) Der im Jahre 1828 mit ihrem Ehemann, Johann Georg Scherberger von Denzlingen, diesseitigen Oberamtsbezirks, und 5 Kindern, nach Amerika ausgewanderten Christine, geb. Scherberger, ist durch den kürzlich erfolgten Tod ihrer Mutter Christine, geb. Haller, hinterlassene Wittve des Johann Georg Scherberger von dort, ein Vermögen von 1,397 fl. 20 kr. erblich angefallen.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der Abwesenden unbekannt ist, so werden auf Ansuchen ihrer Miterben, in Gemäßheit der Instruktionserordnung des hohen Justizministeriums vom 19. März v. J., gedachter Christian Scherberger, oder ihrer Rechtsfolger, hierdurch aufgefordert, innerhalb einer Frist von 6 Monaten zum Antritt der Erbschaft dahier, oder vor der Liquidationskommission in Denzlingen zu erscheinen, widrigenfalls der Erbtheil ihrer Schwester und alleingigen Miterbin zugetheilt und überlassen werden wird.

Emmendingen, den 3. Mai 1837.  
Großh. badisches Amtsdirektorat.  
Gottreu.

Nr. 5335. Billingen. (Ersvorladung.) Die ledige, 71 Jahre alt gewordene Theres Schilling von Billingen ist am 30. März d. J. ohne Zurücklassung einer letzten Willenserklärung gestorben; sie war eine eheliche Tochter des verstorbenen Ignaz Schilling, Maler, und der verstorbenen Franziska, geb. Stöhr. Deren zur Zeit nicht gehörig bekannte Erben werden aufgefordert, ihre Ansprüche an die, 1161 fl. 19 kr. betragende Verlassenschaftsmasse

binnen 2 Monaten,  
unter Vorlage der Nachweisung über ihre Verwandtschaft am so gewisser bei dem großh. Amtsdirektorat dahier anzumelden, als solche sonst in Ermanglung erbfähiger Verwandten dem Staat zugewiesen werden würde.

Billingen, den 4. Mai 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Blattmann.

Nr. 5186. Billingen. (Straferkenntnis.) Der mit Voos Nummer 46 zur Konstriktion pro 1837 aufgerufen, unterm 16. Februar 1837, No. 1932, vorgeladene Ignaz Griebhaber von Billingen wird, da er innerhalb der anberaumten Frist nicht erschienen ist, der Refraktion für schuldig erkannt und in eine, aus dem ihm anerfallenden Vermögen zu erhebende Strafe von 800 fl. verfällt, unter Vorbehalt der weiteren Bestrafung.

Billingen, den 30. April 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Blattmann.